

Sklaverei der Schönheit.

Novelle von M. Immler.

5.

Die erste Nacht in der Heimath war voll unruhiger Träume. Er sah sich wieder am Scheidewege, vor ihm stand das Bild und es trug die Flügel und die Augen Hedwigs. Ein heftiges Verlangen erfüllte ihn, es zu fassen und festzuhalten. Berzweifelt wehrte er sich gegen den umklammenden Arm des Dämons, der ihn unerbittlich festhielt. Blässer und matter wurde die Schönheit und mit einem Schrei der Angst erwachte er.

"Also das ist Onkel Fritz?" Räthe von Sentens aliedliches Gesicht mit dem kleinen Stumpfnäschen und den schwarzen Augen sah etwas enttäuscht aus. Sie hatte sich unter dem berühmten Maler einen ganz anderen Mann vorgestellt. Langsam Schritte, mit hängenden Armen und nachdenklich gesenktem Kopf kam er daher und erst als Diana, Frau von Sentens große, silbergraue Doge, schweifwedel auf ihn zog, sah er auf.

Was hatte er denn? Starr, ohne zu grüßen, sah er zu ihr herüber, beinahe entsetzt, als wäre sie ein Gespenst oder sonst eine ungeheuerliche Erscheinung. Ah, das brauchte sie sich nicht zu lassen! Sie war jetzt eine erwachsene Dame und konnte Höflichkeit auspräsentieren.

Zornig warf sich Räthe in einen Sessel. Das Kopftuch zurückgeworfen und mit den zierlichen Fingern die Blumen zerstört, die in ihrem Gürtel steckten, that sie, als bemerkte sie den Anwälting gar nicht. Sicher waren es ihre rothen Haare, die den Maler störten; aber sie wollte ihm zeigen, dass es ihr sehr gleichgültig war, ob sie ihm gefiel oder nicht.

Fräulein Heinig, von Sentens Gesellschaftsname, die anscheinend ganz vertieft war in das Ordnen eines Blumenstraußes für den Frühstückstag, sah ihn über, beinahe entsetzt, als wäre sie ein Gespenst oder sonst eine ungeheuerliche Erscheinung. Ah, das brauchte sie sich nicht zu lassen! Sie war jetzt eine erwachsene Dame und konnte Höflichkeit auspräsentieren.

Stettin, den 18. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 25 Biffer 1, 34 Biffer 2b und 35 Biffer 1,3 und 4 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Pommern vom 2. Juli 1880 (Amtsblatt Stett 29 Extrablage) wird das Anlegen von Schiffs Fahrzeugen am unteren Ende von Rahms-Jintel für die Zeit des Baues der III. Oderbrücke hierdurch verboten.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Grabow a. O., den 20. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Fortsetzung des diesjährigen Impfgeschäfts für Grabow a. O. findet am Mittwoch, den 25. Mai 1898, im Kienast'schen Lokale, Unterstrasse Nr. 6, hier selbst statt und zwar:

- a) um 9¹/₂ Uhr Vormittags Abnahme der am 18. Mai 1898 geimpften Kinder;
- b) um 10 Uhr Vormittags Impfung der Mädchen, welche in diesem Jahre das 12. Lebensjahr vollendet, sowie derjenigen, welche im vorigen Jahre wegen Krankheit oder aus anderen Gründen der Biederimpfung entzogen wurden;
- und werden die Eltern, reij. Pfleger der Kinder, wenn nicht bezüglich der neu zu impfenden Privatimpfung beabsichtigt ist, angefordert, dieselben sauber gewaschen und in saubere Kleidung vorzuführen.

Die Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 17. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten, einschl. der Holzgießereiierung zum Speicher I der neuen Hafenanlage soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Mittwoch, den 25. Mai 1898, Vorm. 12¹/₂ Uhr, im Zimmer 41 des Rathauses angelegten Termine verhängt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Öffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Postfreie Einwendung von 2 M. - S. (wenn Briefmarken nur à 10 S.) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 13. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Zu biegsigen Saltingre-Stift ist die Wohnung Nr. 13 frei geworden. Hilfsbedürftige Witwen und Jungfrauen, welche der öffentlichen Armenpflege noch nicht anheim gefallen sind, sich während eines Zeitraumes von 5 Jahren unterbrochen in Stettin aufzuhalten haben und diesem Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 28. Mai d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat.

Saltingre-Stifts-Deputation.

Grabow a. O., den 17. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen, letzten öffentlichen Impfungen finden am 21. und 28. Mai d. J., Nachmittags 4¹/₂ Uhr, in der biegsigen Brauerei statt.

Die Eltern, Pfleger und Biederimpflinge, soweit diese noch nicht zu einem Impftermine geladen sind, haben diese in dem Impftermine zur Vornahme einer Impfung bei Vermeidung der geleglichen Strafen zu gestellen.

Diejenigen Impflinge der biegsigen Schulen, welche in diesem Jahr das 12. Lebensjahr erreichen, werden noch zu einem besondern Impftermine durch die Herren Lehrer bestellt werden.

Der Gemeinde-Borsteher.

Netzel.

Gießen Söhne

Künftlicher Söhne
Gießen Söhne, unter Garantie des Gutsbesitzes. Wombire, Revißboden, Gießenboden, Kühmäleros. Reparaturen sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, Obere Schuhstr. 3, II, nahe am Kühmarkt.

Klavierunterricht erh. Auf. und Bogenföhr. sehr erfolgr. Alwine Wolff, Frauenstr. 12, 2 Tr.

Hilfe gegen Blutflöckung.

Timerman, Hamburg, Gärtnerei 21, Kontor in Berlin.

tisch, verzog ein wenig spöttisch die Lippen. Ihren sanften Madonnenaugen entging selten etwas und so hatte sie wohl bemerkt, wie bei dem seltsamen Benehmen Professor Delling eine jähre Röthe über Frau von Sentens Flügel glitt.

Überhaupt kam ihr Name von Sentens verändert vor seit der Ankunft des Professors und mit ihrer schweren Beobachtungsgabe hatte sie sich mancherlei darüber zusammengefunden.

Fritz Delling war fast täglicher Guest in der Villa Sentens, die seitdem noch mehr als sonst der Sammelpunkt für alles war, was zwei Stunden im Umkreise zur feinen Gesellschaft gehörte und nicht zwölferweise in irgend einem eleganten Bade wußte. Sein Name war sehr bekannt und einige Zeitungen der benachbarten Großstadt berichteten die günstige Gelegenheit, um einige interessante Artikel über ihn in ihre Spalten aufzunehmen.

Die sensationslustige Menge ist immer bereit, an dem Nimbus einer Berühmtheit ihr eigenes mattes Glänzchen hellen strahlen zu lassen, und so war Fritz Delling ein ganz besonderer Anziehungspunkt für eine ganze Anzahl Leute, sehr zum Unbehagen Frau von Sentens, welcher der Exubel bald zu viel wurde. Er langweilte und ermüdete sie. Die Vergötterung, die Fritz Delling von Leuten wuchs, die seine Werke kaum vom Hörenkenntnissen, widersteht sie an und reizte ihren Widerspruch. Sie begriff jetzt, dass ein Mann, der es ernst mit der Kunst nahm und sich selber nie genügen konnte, von solch oberflächlichen, oft recht urheilschen Huldigungen unbefriedigt bleiben musste.

Und um solch äußerer Fürfanzes willen war er einsam und glücklos durch das Leben gegangen, in dem Wahn, dass er nur durch die volle Hingabe seines ganzen Selbst den ersehnten Gipfel ersteigen könnte.

Jetzt stand er oben, ein freudloser, müder Mann und blickte sehnlichst zurück nach dem erquickenden Schatten, den sein Ehrgeiz einst verschmäht

Das Herz hat ihr web, wenn sie den sonnigen Jüngling von einst mit dem Manne von heute vergleicht.

Umsonst sagte sie sich: "er ist ein Egoist und erkennt nur, was er gesägt." Ein zärtliches Mitleid, die sanfte Zwillingsschwester der Liebe, überschüttete ihr Herz und räunte ihr zu: "um eines großen Zwecks willen aufzugeben zu werden, ist keine Schande."

Mit seltsamen, sich widerstreitenden Empfindungen beobachtete Frau von Sentens den Einbruch, den der Anblick Käthes auf Fritz Delling brachte; sie konnte sich denken, was ihn bewegte.

Gestern hatte sie Käthe in D... abgeholt und sie war selbst erstaunt gewesen über die Lebhaftigkeit des Mädchens mit einem Bilde, das, aus ihrer eigenen Jugendzeit stammend, in ihrem Wohnzimmer hing. Trotz der goldbraunen Haare und der dunklen Augen Käthes war der erste flüchtige Anblick geradezu überraschend ähnlich, namentlich in diesem Augenblick, wo sie das Kleinkind genau in der übermütig trohigen Mauer zurückwarf, die einst der jugendlichen Hedwig eigen gewesen.

Fritz Delling seufzte tief auf und strich sich wiederholt über Stirn und Augen, als wollte er eine Vision verschwinden. Dann schritt er langsam auf die Veranda zu.

Es dauerte keine Viertelstunde, so hatte Käthe ihren anfänglichen Groll überwunden. Er war doch nicht so über der Ostet! Mit welcher Unerschrockenheit er ihr zuhörte und wenn er lächelte, sah er beinahe hübsch aus.

Sie plapperte vor allen möglichen kleinen Erfahrungen und kam sich dabei ungeheuer klug und erwachsen vor.

Manchmal warf er ein Wort dazwischen, im großen Ganzen achtete er aber gar nicht auf den Sinn ihrer weisen Reden, die wie Vogelgezwitscher an ihm vorüber schwirrten. Sein ganze Seele lag in seinen Augen, diesen Schönheitsdurstigen

Malerauge, die nur dann und wann vergleichend auf der schönen Mutter hinüberschweiften.

Eine seltsame Wandlung ging mit ihm vor.

In den letzten vierzehn Tagen hatte sein Herz beim Anblick Hedwigs oft schneller und unruhiger gepoht, als es seit langer Zeit der Fall gewesen, und er hatte sich gern dem Gedanken überlassen, dass der einst kraftvoll überdrückte Jugendtraum wieder auferstehen könne; aber diese eine Stunde vernichtete dies vollständig. Herz und Verstand unterlagen ganzlich der thanfrischen, blithen Schönheit dieses Kindes, das ihm wie ein holdes Wunder erschien.

Zwanzig Jahre früher Vermut, ehrgeizigen Strebens versankten für ihn und sein Herz knüpfte unwillkürliche da an, wo es vor zwanzig Jahren durch gewaltige Willensanstrengung sich losgerissen. Ihm war, als sehe er die schöne Hedwig vor sich, nur viel schöner, viel hinnehmbarer als sie je gewesen, und sein Herz, das durch die Einsamkeit müde geworden, das durch die vielen Kämpfe seine Widerstandskraft eingebüßt, öffnete sich mit dem süßen, beruhigenden Zauber, und Liebe und Leidenschaft vereinten sich, um ihn in ihren unbeschreibbaren, gewaltigen Wann zu ziehen.

Aber nicht nur der Mann, auch der Künstler erwachte mit erneuter Kraft in ihm. Was er seit Wochen vermehrten padenden Stoff, den Drang zu neuem Schaffen, er war plötzlich da und entfachte die ganze Gluth seiner feurigen Phantasie.

Er sah es deutlich vor sich, das Bild, das ihm sicher volle Befriedigung gewähren würde, denn Schöneres konnte er niemals finden, als diese wunderliche Wiederholung der Natur von Mutter und Kind. Zweite Jugend! wollte er es nennen und es sollte dem Künstler und dem Manne gleichzeitig in Wahrheit eine zweite Jugend bringen.

Eine zweite Jugend! Die graue hypochondrische Brille, durch die er sonst sich und die ganze Welt betrachtete, verklärte sich und verwandelte sich in das schönste Rosenrot. Er vergaß, dass er nicht mehr der Jüngling war, dessen bestreitendes

Neuherr ein Mädchenherz so leicht gewann, dass Ruhm und Ehre neben häusliche Dinge sind gegen den Einfluss äußerer Schönheit, für deren Zauber ein jahresjähriges Mädchenauge naturgemäß am empfänglichsten ist.

In dieser Stunde fühlte er sich jung und stark, er wollte ihn kräftig erfassen, den Bescher des Glückes, nach dem ihm Herz und Lippen dürsteten.

Heiß und stürmisch stieg sein Blut in seine Schläfen und seine Pulse pochten in dem starken Verlangen, dieses Mädchen an sein Herz zu reihen und es als sein Eigentum zu beanspruchen.

Frau von Senten sah, was in ihm vorging; sie sah die Flamme in seinen Augen, und die Erkenntnis dessen, was sie wachgerufen, grub einen peinvolles Stachel in ihre Seele.

Hastig stand sie auf und, den Arm um eine der weinumrankten Verandenstützen legend, sah sie nachdenklich in den Garten hinaus.

Dieze Scham überwältigte ihre Seele. Sie liebte diesen Mann schon längst nicht mehr und doch war soeben eine, dem Held verwandte, schmerzhafte Bitterkeit in ihr aufgestiegen. Und warum?

Großer Gott! Weil sie sah, wie der Mann, dem sie einst ihr junges Herz entgegengebracht, der sie kaltblig verließ, mit großer Freude und Entzücken beobachtete, als ein Opfer seines Ehrgeizes, nun im ersten Augenblick, einem törichten Knaben gleich, dem Schönheitszauber eines Kindes — ihres Kindes — erlag.

Ja, sie liebte ihn schon längst nicht mehr, ins Gegenteil, das Bild eines anderen Mannes beschäftigte seit lange ihr Denken und Empfinden, und doch hatte dieses Beisammensein mit dem Manne ihrer ersten Liebe, das Gefühl neuer erwarteter Freundschaft, des Mitleids und ein Nest der alten Zuneigung ihr Herz in den letzten Tagen in Unruhe und Zweifel gestürzt.

(Fortsetzung folgt.)

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1836). Einundsechzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1897, dem 61. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen

3928 Policien mit Mt. 15 569 862 Capital und

Gesamte Jahres-Einnahme pro 1897 Mt. 28 640,80 Rente,

Angemeldet 487 Sterbefälle über Mt. 9 082 783,

Geschäftsstand Ende 1897. Mt. 2 467 884/- Capital.

Versicherungsbestand 38 011 Personen mit Mt. 177 289 350 Capital

Gesamt-Garantiefonds Mt. 367 867 Rente.

Unvertheilter Neingewinn der letzten fünf Jahre Mt. 63 141 015.

Dividende pro 1898 beträgt für die nach Bertheilungs-Modus I Versicherten 32% der 1893

ges. Jahresprämien und für die nach Bertheilungs-Modus II Versicherten 3% der in Summa ges. Jahresprämien.

Berlin, den 14. Mai 1898.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Alters- und Leibrenten-

Versicherungen entgegenommen von täglichen Agenturen; es befindet sich in jeder Stadt eine,

Herrn Bezirksinspektor Eckert in Schivelbein,

sowie der

General-Agentur für die Provinzen Pommern und Mecklenburg

M. Dahms, Stettin, Giesebréchtstraße 16.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-

• Gegründet 1854. • Unter Staatsaufsicht. • Bank in Stuttgart.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten.

Jahresüberschüsse:

1893: 3,9 Millionen Mark.

1894: 4,3 " "

1895: 4,5 " "

1896: 5,3 " "

1897: 5,7 " "

Versicherungsstand Ende März 1898: 522 Millionen Mark.

Bankvermögen Ende 1897: 146 736 567 "

Darunter Extrareserven: 23 370 238 "

Rheinische

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

Ehrendiplom des landwirtschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. Silberne Medaille, Ehrengabe

Au unsere Mitbürger!

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertraulich an alle Freunde und Förderer der Ferienkolonie um Unterstützung.

Mit dem Wachstum unserer Stadt hat sich die Zahl der bedürftigen Kinder fortwährend gefestigt, und die Anprüche an unsere Kasse größere geworden. Außerdem sind auch die Beiträge von Jahr zu Jahr gesunken. Und so hoffen wir, auch in diesem Jahre im Hohen Stand gefestigt zu werden, allen berechtigten Anforderungen genügen zu können.

Die Redaktion dieser Zeitung, sowie die Unterzeichner sind zur Empfangnahme von Beiträgen, über deren Verwendung in alter Weise öffentliche Rechnung gelegt werden wird, bereit.

Das Komitee für Ferienkolonie.

Stadt-Schulrat Dr. Krosta, Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrat Schlutow, Schachmeister, Rector Stellau, Schriftsteller, Sanitätsrat Dr. Bethe, Kaufmann Karl Friedrich Braun, Stadtverwaltung, Pastor prim. Friedrichs, Kaufmann Gresslath, Direktor Dr. Neisser, Rector Schneider, Ober-Rektorat-Rat Schreiber, Direktor Professor Dr. Schuchardt, Kaufmann Tresselt, Wiemann, Verleger der "Neuen Stettiner Zeitung".

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn; Paul Ulrich [Stralsund]. Arthur Junf [Halle a. S.]. Adolf Heyer [Stettin]. Eine Tochter: M. Wittig [Halle a. S.]. Carl Dietrich Schoenberg [Berlin]. G. Lehmann [Stettin].

Verlobt: Fr. Erna Pfeifer mit dem Obermaidschiff in der Kaiserl. Marine Herrn Karl Hoback [Stet]. Fr. Dora Boese mit dem Kaufmann Herrn Franz Benz [Stettin]. Fr. Martha Jang mit dem Fabrik-Direktor Herrn Carl Buchholz [Stralsund-Bornau].

Bernählt: Otto Neissener mit Wanda Neissener geb. Garduhn [Stralsund].

Geftorben: Frau Wiv. Schulz geb. Kober, 76 J. [Stargard i. P.]. Frau Friederike Homann geb. Schröder, 52 J. [Greifswald]. Frau Wilhelmine Breuer geb. Metzger, 83 J. [Stolp]. Kaufmann und Fabrikbesitzer Robert Hurlin, 63 J. [Stargard i. P.]. Ferdinand Schüller, 67 J. [Stralsund]. Rentier Wilhelm Schmidt, 18 J. [Loitz]. Polizei-gegent a. D. Franz Fuhrmann, 63 J. [Pawlowo].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 22. Mai (Gaudib):

Schloßkirche:

Herr Pastor de Bourdeau um 8½ Uhr.

Herr Konsistorialrat Gräber um 10½ Uhr.

Herr Prediger Kötter um 5 Uhr.

Johanni-Kirche:

Herr Prediger Steinke um 8½ Uhr.

Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Prediger Springer um 2 Uhr.

Nach dem Vor- und Nachmittags-gottesdienste Kollekte für die Brüderanhalt in Bützow.

Gv. Garnison-Gemeinde:

Militärgottesdienst 5 Uhr. Johanneskirche: Herr Mit-Hülfsprediger Bartschen.

Abendgottesdienst 11 Uhr. Gv. Vereinshaus: Herr Mit-Hülfsprediger Bartschen.

Johannis-Kirche:

Herr Pastor prim. Müller um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.

Johanniskirche-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.

Peter- und Paulskirche:

Herr Superintendent Härtel um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Hagn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche:

Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.

(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Springer um 2 Uhr.

Nachmittag 5 Uhr: Gemeinde-Versammlung im Evang. Vereinshaus, Elisabethstr. (Feier des 50-jähr. Jubiläums).

Laubstühlen-Institut (Elisabethstr. 30):

Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Evangelische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshaus, Eng. Elisabethstr.

Vorm. 10 Uhr Leiegottesdienst.

Widdergemeine (Evangel. Vereinshaus, Engang Elisabethstrasse):

Herr Prediger Voelkel um 3 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eng. Augustastr. 4. Aufgang, 1. Et. Sonntag Abend 8 Uhr und blaues Kreuz (Trinitatiskirche) im Evang. Vereinshaus, Eng. Pfarrkirche, Dienstag Abend 8½ Uhr. Federmann ist freudig eingeladen.

Herr Evangelist Schwarz.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.

Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Methodisten-Gemeinde

Louisistr. 18, 1. Et.

Montag 10 Uhr und Abends 7½ Uhr Predigt.

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde.

Federmann ist willkommen.

Bethanien:

Bethanienstr. 13, part. B. Keip, Prediger.

Beringerstr. 77, v. r.: Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blanck.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwenstr. 13, part.:

Born, 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Leiegottesdienst.

Born, 11 Uhr Sonntagschule, Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Hanke.

Bethanien: Herr Pastor Salzwedel um 10 Uhr.

Herr Pastor Ladwig um 2½ Uhr.

(Kindergottesdienst):

Herr Kirche (Overwiet):

Herr Pastor Niedlin um 10 Uhr.

Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Herr Prediger Stenke um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:

Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Herr Prediger Friedens-Kirche (Grabow):

Herr Prediger Amanat um 10½ Uhr.

(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Herr Pastor Böhm um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Prediger Schröder um 10 Uhr.

Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Bülkow):

Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.

Herr Prediger Schröder um 2½ Uhr.

Pommernsdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Scheune:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Dr. med. Kukulus,

Hombrook, Bismarckstrasse No. 16, II.
Behandlung chronischer Krankheiten.

Pädagogium Lähn
bei Hirschberg in Schlesien.
Staatl. genehmigte Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mäßige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch Dr. Hartung.

Warung

vor dem gemeinhäufigen Treiben des Kurpfuschers Jürgensen.

Der frühere Elementarlehrer Hans Peter Jürgensen, wohnhaft in Coblenz, Adamsstr. Nr. 10, wegen Beilegung eines ärztlichen Titels und wegen Aussicht der Heilfunde im Unserlichen durch die erste Strafammer des Königlichen Landgerichts zu Coblenz am 15. November 1894 zu einer Geldstrafe von 100 Mk. bzw. 10 Tagen Haft verurteilt, lädt in einer großen Anzahl von Lofatblättern in weitem Umfange ein Heilsfahren gegen offene Beinschäden, Krampfadern, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten (Lupus, freieende Flechte) an.

Wie die wiederholte Untersuchung ergeben, bestehen seine Mittel in gewöhnlichen Salben (mit Blei, Zint u. s. w.), Plastern, Kräutern und Medikamenten, die ohne ärztliche Verordnung Jürgensen im Handel verkaufen in der Apotheke zugänglich und allgemein bekannt sind. Diese Mittel lässt er aus der Apotheke von Grösser in Trier in großen Mengen unter Post-nachnahme zu Preisen von 8 Mark und darüber beziehen.

Die Vorderungen, welche er für seine im Auflegen von Salben, Plastern und Einwickelung von Binden bestehende Behandlung stellt, und im Welgeringsfalle rücksichtlos gerichtet eindringen, sind unerhört. Das ganze Verfahren ist nur darauf berechnet, ungünstige Kräfte, welche an hartnäckigen, schwer oder gar nicht heilbaren Leiden leiden, durch angebliche günstige Erfolge anguliert und auszubauen. Er berechnet z. B. für eine Verbrennung in seiner Wohnung 6 Mk. für einen Bruch in bieger Stadt 12 Mk. nach auswärts entsprechend höher. Für das Auflegen von Plastern auf Lupusgeschwüre hat er — wie die bezüglichen Zeugnisse anzeigen — jedesmal 12 Mk. genommen. Einen Kräften, welcher wegen Lupus 20 Tage ohne allen Erfolg von ihm behandelt worden, hat er eine Rechnung von 200 Mark gemacht.

Vor dem gemeinhäufigen Treiben des p. Jürgensen wird hiermit öffentlich gewarnt.

Coblenz, den 21. März 1895.

Der Königliche Polizei-Direktor.

von Stedmann.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stettin, den 16. Mai 1895.

Der Polizei-Präsident.

von Zander.

Billige Reisen nach Italien,

Nizza, Venedig, Oberland, Seefahrtsee, Lugano, Bierwald-Teufel, Alpi, Nähe Königslösse, Salzlammergut, Wien, Orient usw. mit vollständiger Prima-Vorbereitung veranlaßt das Reisebüro Otto Erb in Zürich-Egne (Schweiz). Illustr. Generalprospekt mit besten Referenzen verläßt frank gegen Einladung einer 10-Pfg.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).

Zither-Unterrichts-Institut

Fallenwalderstraße 2, 1. Et. Gewissenhafte, gründliche Ausbildung im Zither- und Streichzitherviel. R. Mader.

Einfache und kleiner Zithern stets auf Lager.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fahnrich-, Primaner- und Abiturienten-Examen rasch, sicher, billig. Moesta, Direktor.

Kurort Grund am Harz.

W. Römer's Hotel Bathaus. Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

I. Nach Swinemünde und zurück.

Absatz 5 Uhr Morgens, Rückfahrt 5½ Uhr Abends.

II. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück.

Absatz 5 Morgens, Rückfahrt 5½ Abends. Die Fahrt Leibn.-Laatziger-Ablage vice versa erfolgt p. D. „Wolliner Greif“. Fahrpreis I. Platz 8,00, II. Platz 5,50. Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten p. D. „Stettin“ am Sonntag, den 22. Mai:

I. Nach Swinemünde und zurück.

Absatz 5 Uhr Morgens, Rückfahrt 5½ Uhr Abends.

II. Nach Misdroy

(Laatziger Ablage) und zurück.

Absatz 5 Uhr Morgens, Rückfahrt 5½ Abends.

Die Fahrt Leibn.-Laatziger-Ablage vice versa erfolgt p. D. „Wolliner Greif“. Fahrpreis I. Platz 8,00, II. Platz 5,50. Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Wasserdichte Pläne aus imprägniertem, rein leinen Segeltuch, füg und fertig vernäht, incl. Messingösen p. Dm. 1,50 an.

Wasserdichte Pferdedecken (Ersatz für Lederedecken)

aus schwarzem Segeltuch mit Niemen Schnallen und Oelen von M. 6,50 an.

Strohsäcke, Marquisendrell, Windfäden, Sackband

offiziell billig

Adolph Goldschmidt,

Sac- und Plausfabrik, Neue Königsstraße 1. Fernspr. 325.

1000 Mark Belohnung.

zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Auflösung dieses Annonce-Clichés nichthäufig einzigste und erste Harmonia-fabrikation in Neuendettelsau habe.

Meine an Eleganz u. Solideit unübertraffene Geschäftsführung, meine technischen Kenntnisse und mein ausserordentlich geschicktes Tasten-, Bass- und Cello-Spiel.

Klapptasten kommen mit 10 Tasten, 2 Bassen, 3 theiligen starken Doppelbälgen, Eckschönern, Zu-halten, vielen Nickelschlägen, starker, orgelartiger Musik, 35 cm hoch in 2 Höhren nur noch 1½ Mk. 2 Höhren 4 Mk., 3 Höhren 5 Mk., 4 Höhren 6 Mk., 5 Höhren